

Dr. W. Mast – AUF Gelsenkirchen
Schulz-Briesen-Str. 3
45884 Gelsenkirchen
Tel. 0209 139848

an die
Bezirksverwaltungsstelle
Herrn Bezirksbürgermeister Thomas Fath
Hans-Sachs-Haus
Ebertstr. 11
Fax 169 3770

Gelsenkirchen, 30.12.18

Betr.: TO-Antrag für die Sitzung der Bezirksvertretung Süd am 15.1.2019

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

Für die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Süd am 15.1.19 stelle ich für AUF folgenden Antrag zur Tagesordnung mit aktuellem Sachstandsbericht der Verwaltung:

Zukunft des Volkshauses Rotthausen

Begründung:

Seit vielen Jahren gibt es im Stadtteil Rotthausen und darüber hinaus eine Bewegung zur Renovierung und Erneuerung des Volkshauses Rotthausen als ein soziokulturelles Zentrum mit vielseitiger Nutzung. Alle Voraussetzung zur Realisierung sind inzwischen erfüllt:

- Der große Bedarf in dem sozial stark benachteiligten Stadtteil (hohe Arbeitslosigkeit, 60 % der Kinder und Jugendlichen leben in „Hartz-IV-Familien“) wurde in Sozialraum-Analysen bestätigt.
- Eine breite Initiative von Bürgern, Kulturschaffenden, Lehrern und Fachleuten hat sich entwickelt - zunächst beim „Runden Tisch“, später bei den Workshops und Veranstaltungen des „Testbetriebs Volkshaus Rotthausen“ unter der Leitung von Prof. Sven Geiss, und bei verschiedenen Bürgerversammlungen und Diskussionen in der Bezirksvertretung und im Rotthausener Netzwerk.
- Es gibt differenzierte Konzepte zur schrittweisen Erneuerung und künftigen Nutzung des „Neuen Volkshauses“ als Leuchtturmprojekt. Diese fanden auch in das Programm der Stadtteilerneuerung Eingang.
- Auch die Finanzierung ist inzwischen gesichert: 4,5 Millionen € stehen aus den Fördermitteln der Stadtteilerneuerung zur Verfügung. 300 000 € standen im laufenden Jahr 2018 für Planungskosten zur Verfügung. Eine dauerhafte Finanzierung könnte durch Vermietung von Räumen abgesichert werden. Beim Rotthausener Netzwerk-Treffen im August 2018 wurde der Vorschlag vorgetragen, das Job-Center als Ankermieter zu gewinnen für eine vielfältige Beratungstätigkeit, für praktische Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose, insbesondere für Jugendliche. Das könnte aus den ca. 30 Mio. € finanziert werden, die jährlich für berufliche Bildung und Qualifizierung zur Verfügung stehen. Das würde weit über eine angedachten eingeschränkte Nutzung des Saals als Bewegungsraum für Jugendliche hinausgehen und dem Anspruch eines soziokulturellen Modellprojekts gerecht werden.

Trotz dieser positiven Voraussetzungen - und trotz der positiven Haltung aller Parteien und

Fraktionen in der Bezirksvertretung - droht das Projekt Neues Volkshaus an Versäumnissen, widersprüchlichen Interessen und an mangelnder Entscheidungskraft der Verwaltung zu scheitern. Das Volkshaus ist bis heute für Veranstaltungen gesperrt, was bei zahlreichen Bürgern auf Unverständnis und Kritik stößt. Die Entscheidung über ein Renovierungs- und Nutzungskonzept wird mit unterschiedlichen Begründungen seit Jahren von der Verwaltung verschleppt. Trotz des detaillierten Konzepts für die Stadteilerneuerung, wurden die vorgesehenen Haushaltsmittel von 300 000 € für den Planungsprozeß 2018 nicht abgerufen und keine personellen Entscheidungen getroffen. Ohne ein klares Renovierungs- und Nutzungskonzept droht eine Rücknahme der Fördermittel. Eine Riesen-Chance würde hiermit vertan.

Das 100. Jubiläum des Volkshauses im Jahr 2020 droht also in einer beispiellosen Blamage der Stadt und einem Schildbürgerstreich für den Stadtteil zu enden. Dabei ist dieses Haus eine „Ikone der sozialen Bewegung nach dem ersten Weltkrieg“ und eine „architektonische Ikone des berühmten Baumeisters Alfred Fischer“ (Prof. Roland Günter).

Die Bezirksvertretung Süd sollte mit einem eindeutigen Votum in diesem Sinne Stellung nehmen und dazu beitragen, dass die Erneuerung endlich in Gang kommt und zum Jubiläum „100 Jahre Volkshaus“ zumindest der Baubeginn gefeiert werden kann.

mit freundlichen Grüßen



Willi Mast